

Waiblinger Kreiszeitung vom 22.Juli 2016

Selbstbestimmt in ein neues Leben

Hatun Dalkilic aus Schnait (38) macht Abitur am Abendgymnasium Unteres Remstal in Weinstadt

Sebastian Striebich,



Dem ein Jahr alten Hund Chico war der ZVW-Fotograf zwar zunächst etwas suspekt – doch als das Foto gemacht wurde, posierte er brav mit seiner Halterin, der Schnaiterin Hatun Dalkilic. Die hat mit 38 Jahren das Abitur am Abendgymnasium nachgeholt.

Foto: Büttner / ZVW

Weinstadt. Aushilfsjobs hatte Hatun Dalkilic schon viele. Doch die türkischstämmige Schnaiterin träumt schon lange von einem richtigen Beruf; davon, sich selbst zu verwirklichen. Deshalb hat die zweifache Mutter in den vergangenen vier Jahren die Schulbank **des Abendgymnasiums** gedrückt. Frauen, die ähnliche Träume haben, macht sie Mut: „Herumzusitzen und auf Unterstützung zu warten hilft nichts.“

Eigentlich wollte Hatun Dalkilic nach ihrem Realschulabschluss 1996 Gymnastiklehrerin werden. Doch die Ausbildung scheiterte am Veto ihrer Eltern – die Schule war zu weit weg, eine eigene Wohnung durfte sich die junge Frau nicht nehmen. Zwei Jahre später heiratete sie, einen Türken, Muammer. Er kam nach Deutschland, die beiden zogen nach Weinstadt und bekamen zwei Töchter, Merve (15) und Melike (13). Muammer Dalkilic arbeitet als Sicherheitsposten bei einem Anlagenbauunternehmen. Hatun Dalkilic war als Hausfrau und Mutter gefragt, außerdem steuerte sie unter anderem als Kassiererin, Bäckereiangestellte und Putzfrau Geld für die Familienkasse bei. Zufriedengestellt haben diese Tätigkeiten die heute 38-Jährige nie: „Ich habe immer von einem richtigen Beruf geträumt.“

Hatun Dalkilics Tochter soll es einfacher haben als ihre Mutter

Diesem Traum ist Hatun Dalkilic nun einen großen Schritt nähergekommen. Ende Juni legte sie die mündliche Abitursprüfung am Abendgymnasium Unteres Remstal ab. Nach vier Jahren Büffeln hat sie damit ihr erstes großes Ziel erreicht: das Abitur mit einem Schnitt von 2,3. Diese gute Note war ihr wichtig. Die Schnaiterin hat sich in Esslingen und Stuttgart um einen Studienplatz in Informatik beworben – Numerus clausus: 2,6. Im Wintersemester soll's direkt losgehen. Denn die zweifache Mutter hat einen ganz konkreten Plan.

„Ich möchte rechtzeitig fertig werden, bis meine Große anfängt zu studieren“, sagt sie. Tochter Merve ist zwar erst 15 Jahre alt, weiß aber schon, dass sie Chirurgin werden möchte. Derzeit geht sie auf die Reinhold-Nägele-Realschule. Nach dem Abschluss möchte sie das Abi machen. Und dann soll sie die Unterstützung ihrer Mutter erfahren, auch finanziell, hat sich diese fest vorgenommen. Merve Dalkilic soll es einmal leichter haben als Hatun Dalkilic.

Doch nicht nur für ihre Tochter möchte die Schnaiterin ein Vorbild sein. Sie weiß von vielen Frauen, die in alten Rollenbildern gefangen sind, ihr großes Potenzial nicht nutzen – und damit unglücklich sind. Gerade unter ihren türkischen Freunden sei sie mit ihren Abitursplänen oft auf Skepsis gestoßen, berichtet Dalkilic. Auch ihre eigene Mutter habe sich den Traum von einem richtigen Beruf nie erfüllt – nun sei sie sehr stolz auf den Ehrgeiz der Tochter. Das gibt Hatun Dalkilic Kraft: „Ich bin heute viel selbstbewusster als vor dem Abi“, sagt sie, „ich bin daran gewachsen.“

Dabei musste auch sie erst von einer Freundin überzeugt werden, den zweiten Bildungsweg einzuschlagen. Irgendwann habe sie aber realisiert: „Hatun, du musst dich auf deinen Hosenboden setzen und was tun!“ Sie meldete sich „von einem Tag auf den anderen“ am Abendgymnasium an und fuhr fortan freitagabends und samstags, später kam auch noch der Donnerstag hinzu, ins Bildungszentrum nach Endersbach. Es gab natürlich auch Zeiten, da hatte Hatun Dalkilic keine Lust mehr darauf, zu lernen. Sie konnte sich Spaßigeres vorstellen, als jeden Samstag von 8.30 Uhr bis 17.15 Uhr in die Schule zu gehen. Da tat ihr die Unterstützung ihres Mannes gut und der Zuspruch aus dem Freundeskreis. Toll sei auch der Zusammenhalt in der zwölköpfigen Klasse am Abendgymnasium gewesen: „Wir haben gemeinsam die Zähne zusammengebissen.“

Nun hofft Hatun Dalkilic auf einen Studienplatz. Am liebsten ginge sie auf die Fachhochschule in Esslingen. Vor dem Studium hat sie Respekt, ist aber auch voller Vorfreude: „Ich habe noch viele offene Fragen, die ich im Studium beantworten will.“